

In der schönen Schweiz wurde im 19. Jahrhundert von Alfred Escher die Schweizer Kreditanstalt gegründet, damit man in dieser ach so schönen Alpenrepublik die Neutralität nutzen konnte finanzielle Geschäfte zu tätigen. Neutral in dem die Ärmsten der Armen der Schweiz sich als bedingungslose Söldner verdingten und mit der dadurch hohen Kampfmoral sehr gern von fremden Kriegsherren genutzt wurden. Über den Nutzen der Söldner hat uns bereits Niccolò Machiavelli aufgeklärt. Dieses Söldnertum, das auf der Armut der Menschen gründete kennt man noch heute in der Schweizer Garde des Papstes.

Die auch SKA genannte Kreditanstalt wurde in der Neuzeit unter mehrmaliger Neufirmierung zur Credit Suisse umgewandelt. Die SC war als eine neutrale Bank natürlich daran interessiert gewissen Leuten größtmögliche Rendite zu verschaffen. Hier meine ich die Schutzgeldhinterzieher aus der BRiD. Im Zuge der CD-Skandale hat sich die SC ganz einfach mal mit 150 Mio. Franken bei der Bridlerischen Staatsanwaltschaft freigekauft. Ähnlich, nur etwas teurer, nämlich 885 Millionen \$ lief die Chose in den USA ab. Diese Zahlen sind für die SC kein Problem bei einem Reingewinn in 2014 von 2,1 Mrd. Franken.

Nun gut, dann gab es noch ein größeres Problem, nämlich aufgrund „ungefälliger“ Veröffentlichungen der jüdischen Vermögen, die man im 2. Weltkrieg für die Hitlerfaschisten bunkerte, gab es in den USA etwas größere Probleme. Daher stammt mit großer Wahrscheinlichkeit eine weitere Strafzahlung in Höhe von 2,8 Mrd. \$. Das hat dann schon einen ganz schönen Riß gegeben in dieser Schweizer Kreditanstalt, der aber nicht tödlich war und mit einer erneuten Umfirmierung vernarbte. Mein kleines Krämerhirn kommt da schon ganz schön ins Schleudern, wenn es die geraubten Judenvermögen im Tausendjährigen Reich, die man zur Sicherheit in die neutrale Schweiz geschafft hat, wo bereits die BIZ, die die Zahlungsschwierigkeiten des Deutschen Reich zwecks des Versailler Vertrages in ihren Zügeln hielt, zusammenrechnet, mit deren in den ganzen Jahren gebrachten Erträgen vereinigt, die 2,1 Mrd. Strafzahlung mit Sicherheit mindestens um das Zehnfache übersteigt. Wieviel Geld dabei in die Taschen von Ermittlern, von Straflern geflossen ist, möchte ich mir erst gar nicht vorstellen. Aber all das macht ja gar nichts, denn unsere Welt lebt in einem ausgeprägten Wohlstand und schwimmt im Reichtum. So zumindest nach dem neuesten Wohlstandsbericht der Credit Suisse. Was sich wirklich dahinter verbirgt überlasse ich jetzt hier dem Buchautor und Journalisten Herrn Ernst Wolff, mit einer [weitaus besseren Ausarbeitung](#).

Olaf Opelt

Bundvfd.de